

Große Welle der Hilfsbereitschaft für Michael Freitag

Typisierungsaktion im März in Rieneck

RIENECK (KW) Sie steht unter Druck. Und man kann ihn fühlen, wenn die hübsche, zierliche Frau diskutiert und die wohl einzige Möglichkeit schildert, ihren schwer erkrankten Mann zu retten. Christa Freitag kämpft, für ihren Michael und für den Sohn, der seinen Vater braucht. Und mit ihr kämpfen die Frauen und Männer der kürzlich gegründeten Aktion „Hilfe für Michael Freitag und andere“ (wir berichteten).

Sie saßen am Dienstagabend im Gasthaus „Löwen“ wieder zusammen, um die Hilfsaktionen zu konkretisieren. Das Ziel: einen geeigneten Stammzellenspender finden. Bernd Lengler, Michaels Fußballkumpel, sitzt in der Runde, daneben Andreas Czerny, der die Planungen und die Sitzung leitet und mit der Aktion „Menschen mit Herz“ seiner Firma die Sache unterstützt. Auch Bürgermeister Wolfgang Küber, der die Schirmherrschaft übernommen hat, Hubert Wiegand von der Stadtverwaltung und Walter Burger, der

eine kleine Blutspende (zirka fünf Milliliter) zu entnehmen. Erst bei der späteren Typisierung im Labor zeige sich, ob unter den Spendern Personen sind, die für eine Blutzellen-spende überhaupt in Frage kommen. Diese werden dann extra informiert.

„Es herrscht an dem Sonntag eine ganz entspannte Atmosphäre, es ist für Verköstigung gesorgt, jeder, der zum geeigneten Personenkreis der 17- bis 55-Jährigen gehört, kann unbesorgt ins Bürgerzentrum in Rieneck kommen,“, betont Bernd Heid aus seiner Erfahrung in Fuchsstadt. Da eine Typisierung rund 50 Euro Laborkosten verursacht, sei natürlich eine gewisse Startfinanzierung in Höhe von 30 000 bis 50 000 Euro zu leisten, denn an diesem Tag werden 500 bis 1000 Blutspender erwartet. „Je mehr, desto besser, denn jede Typisierung dient anderen Mitmenschen, die Hilfe erwarten. Und jedem sollte klar sein: Morgen kann es Dich treffen!“, betonen alle.

Die Typisierung werde bei jedem durchgeführt, der Blut spendet, unabhängig von einer Geldspende. Andreas Czerny: „Auch derjenige, der nicht oder nicht so viel erübrigen kann, kann unbesorgt zur Blutentnahme kommen: Jeder ist aufgefordert und herzlich eingeladen!“

Die Spendenaktion ist inzwischen angelaufen. Die Organisatoren sind zuversichtlich, dass das benötigte Geld zusammenkommt. Schon in den ersten Tagen seit der Veröffentlichung sind rund 6000 Euro eingegangen, dabei laufen die Aktionen erst so richtig an. Über die Medien, über Flugblätter und Handzettel wird in Mainfranken informiert.

Im Sinngrund und Altlandkreis sind Spendensammler unterwegs; Gewerbetreibende und Firmen werden um Unterstützung gebeten, „und auch wir werden unsere Geschäftspartner anschreiben und um Hilfe bitten“, verspricht Bürgermeister Küber. Am Tag der Typisierung wird eine große Tafel im Saal die größeren Spender nennen. Von der Stadt steht Hubert Wiegand, ☎ (0 93 54) 97 33 16, für Rückfragen zur Verfügung.

Als Aktionen zum Spendsammeln sind unter anderem ein Benefizkonzert mit bekannten Gesangs- und Musikgruppen geplant, ferner Fußballspiele, wobei sogar schon Kontakte zu Bundesligamannschaften geknüpft wurden. Im Frühjahr treten einige Auswahlmannschaften gegeneinander an und beim Jugendturnier an Pfingsten wird ein großer Benefizlauf für viele Besucher und Teilnehmer sorgen. Wie einflussreich die Helfer sind, das zeigen erste Aktionen von örtlichen Vereinen, von der Aktion Menschen mit Herz, von Michaels Schulklasse, Hilmar Schmitts Bücheraktion und andere mehr.

Polizeinotizen

Bei Schneeglätte von der Straße geschleudert

Am Mittwoch gegen 8.20 Uhr befuhr eine 21-jährige Pkw-Fahrerin die Kreisstraße 11 von Gemünden in Richtung Karlstadt. Auf schneebedeckter Fahrbahn kam sie infolge zu hoher Geschwindigkeit in einer Linkskurve nach rechts von der Straße ab und landete mit ihrem Wagen in Buschwerk und niedrigen Bäumen. Am Auto entstand dabei Totalschaden von zirka 2000 Euro. Die Fahrerin wurde mit Prellungen ins Krankenhaus Karlstadt gebracht.

Zwei Autoinsassen bei Aufprall auf Stahlträger schwer verletzt

Weitere Details zum Unfall vom Mittwoch um 10.10 Uhr in Burgsinn enthält der aktuelle Polizeibericht. Wie in der gestrigen Ausgabe geschildert, hatte ein 44-Jähriger mit seinem Auto beim Einbiegen in die Rienecker Straße dort ein Fahrzeug gerammt, das dadurch zur Seite geschleudert wurde und nach zirka 14

Metern gegen einen Stahlträger der dortigen Tankstelle prallte. Fahrer und Beifahrerin dieses Pkw erlitten schwere Verletzungen und wurden ins Krankenhaus nach Karlstadt gebracht. Insgesamt entstand Schaden von rund 10 000 Euro.

Rentnerin beim Einkaufen den Geldbeutel entwendet

Am Mittwoch zwischen 14.10 und 14.15 Uhr hielt sich eine 72-jährige Rentnerin zum Einkaufen in einem Modegeschäft in der Weissensteinstraße in Gemünden auf. Ihre Geldbörse führte sie in einer Plastiktasche mit sich. Beim Bezahlen an der Kasse stellte sie das Fehlen ihrer Geldbörse fest. Es handelt sich um einen schwarzen Ledergeldbeutel, in dem sich zirka 130 Euro Bargeld und verschiedene Ausweise befanden.

Wer hat verdächtige Beobachtungen gemacht oder kann der Polizei in Gemünden, ☎ (0 93 51) 97 41-0, Hinweise geben?

Der hängende Garten von Gemünden



GEMÜNDEN (LIES) Welche Ausmaße der Ronkarzgarten rechts neben der Scherenburg in Gemünden hat, wird erst von der gegenüberliegenden Mainseite aus so richtig deutlich. FOTO MICHAEL FILLIES

Flucht aus den Zahlen in die Worte

Der gebürtige Gemündener Peter Rahn veröffentlicht sein erstes Buch „hinter Gedanken“

Von unserem Redaktionsmitglied
MICHAEL FILLIES

GEMÜNDEN „Dichten ist, der Zeit auf den Versen zu bleiben.“ Der Aphorismus stammt von Peter Rahn. Der 50-jährige gebürtige Gemündener muss sehr schnell sein, denn er dichtet schon seit seiner Jugend und täglich. Jetzt ist in der „Lyrik Edition“ im Engelsdorfer Verlag sein erster Gedicht-Band herausgekommen: „hinter Gedanken“.

Von mehr oder weniger passend gereimten Schlagertexten abgesehen, liegt die Lyrik zurzeit nicht im Trend. Auch für Peter Rahn ist die Dichtkunst nur ein Hobby, allerdings ein wichtiges. „Ich habe immer ein selbst gebundenes Büchlein dabei“, und auch daheim im Wertheimer Stadtteil Bestenheid liegt in jedem Zimmer ein Notizbuch bereit. Bereit, um einen Gedanken, eine Empfindung festzuhalten. „Alles, wovon ich denke: ‚Da machst du was drauß.‘“

Ein und Ausweglos

Wenn ich gehe
komme ich an
wenn ich ankomme
gehe ich wieder
wenn ich rede
schweige ich dann
wenn ich schweige
rede ich wieder
wenn ich schlafe
erwache ich dann
wenn ich erwache
schlafe ich wieder
wenn ich lebe
sterbe ich dann
wenn ich sterbe
lebe ich nie wieder.

Worte

Ein Wort ist mehr
oder weniger
Worte
fallen schwer
Ein Wort darüber
sind verlorene
Worte
wieder gefunden
Ein Wort zuviel
macht zu viele
Worte
werden überflüssig
Ein Wort verschweigen
sagt ohne
Worte
alles aus

Das gelingt ihm offenbar gut, denn eine Auswahl von 109 Gedichten füllt sein erstes Buch. Sie sind in der Regel kurz, streng konstruiert, auf Wesentliche beschränkt, oft mit Wortspielereien versehen und stets mit einem Augenzwinkern formuliert – „hinter Gedanken“ eben.

Zum Beispiel: „Ich bin müde / ich möchte nur noch schlafen / lange schlafen / weiter schlafen / für immer schlafen / - ist das schon sterben / wollen?“

Ein starker Hang zur Lyrik mag für einen Bauingenieur mit dem Schwerpunkt Hochbaustatik ungewöhnlich sein – für Peter Rahn ist es der Ausgleich zum zahlenlastigen Beruf, ist es Erholung schlechthin. „Flucht aus den Zahlen in die Worte“, nennt es Peter Rahn. „Romane sind mir oft zu langatmig, es fehlt mir die Zeit“, erzählt der 50-Jährige.

Anders verhalte es sich mit Lyrik: „Ich kann abends nach ein, zwei Gedichten voll abschalten. Da kann ich mich in eine kleine Welt flüchten.“

Seine Lieblingsautoren sind Erich Fried, Else Lasker-Schüler und Sarah Kirsch. Aber Peter Rahn liest auch andere, auch Unbekannte: „Ich sammle Gedichtbändchen, stöbere im Internet, lese querbeet.“ Zurzeit den als Sprachkünstler gepriesenen, 1940 gestorbenen Konrad Weiß.

Rahns Beruf kann man vielleicht an der festen, klaren Struktur seiner Gedichte erahnen. Kunst und Bauwesen bilden keinen Gegensatz. Tatsächlich hatte der 50-jährige Statiker, der sich 1988 selbstständig machte und heute hauptsächlich Baugutachten fertigt, schon als Jugendlicher Spaß sowohl an Sprache und Grafik als auch an Sport. Die Liebe zu Hobby und Beruf pflanzte in ihm die Realschulzeit in Gemünden.

Familie Rahn – der Vater war Eisenbahner – wohnte ab den 50er Jahren in Gemünden in der Frühlingstraße unterhalb der Staatlichen Realschule. „In der Pause holte ich mir mein Brot daheim“, erinnert

sich Peter Rahn an den kurzen Schulweg. Heute lebt seine Mutter im Gemündener Kreisseniozentrum, seine Schwester in Aschaffenburg.

Zum Ingenieurberuf ermunterte ihn sein Lehrer in Sport und Technischem Zeichnen, Peter Odziomek. Das Studium in Würzburg erreichte Rahn nach dem Besuch der Fachoberschule Aschaffenburg. Eine Deutschlehrerin begeisterte ihn für die Lyrik. Ihr Name ist Rahn entfallen, die Schullektüre aber liebt er noch heute: „Anrufung des großen Bären“ von Ingeborg Bachmann.

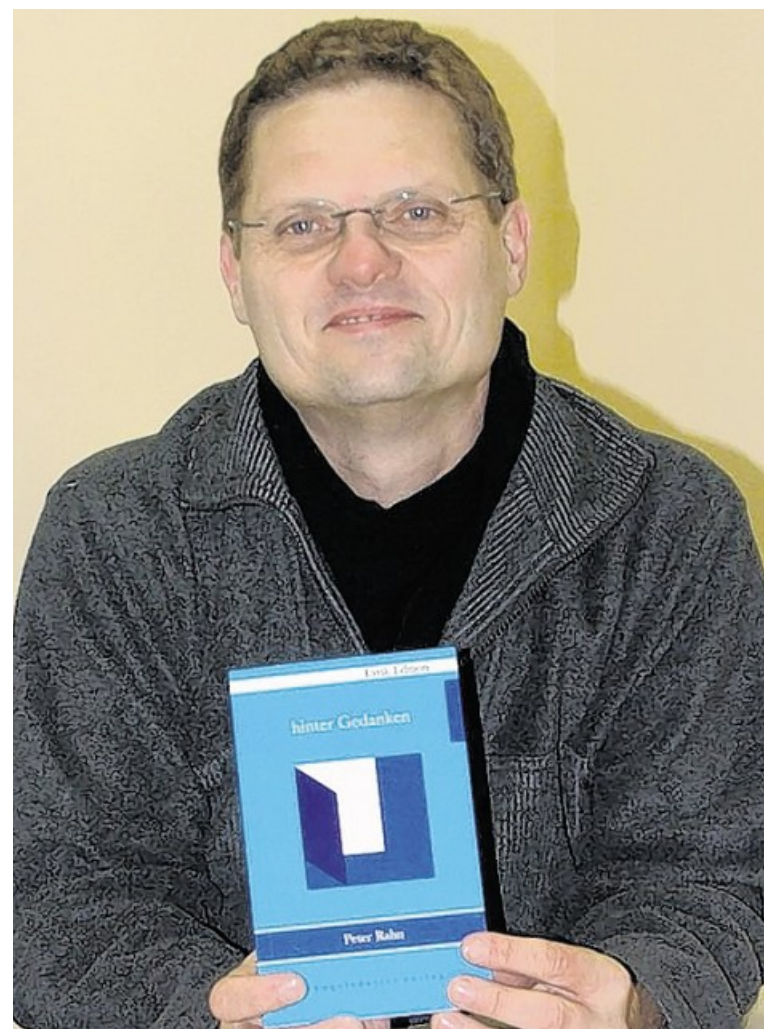
„Ich schreibe
jeden Tag einen Vers.
Das habe ich mir
zur Gewohnheit
gemacht.“
Peter Rahn
Hobbydichter

16 Jahre war Peter Rahn damals. Seither liest und schreibt er Gedichte. „Ich schreibe jeden Tag einen Vers. Das habe ich mir zur Gewohnheit gemacht.“ Einschneidende Erlebnisse be- und verarbeitet er, ebenso Gefühle und Empfindungen, die beim Spaziergang oder im Umgang mit der Familie und seiner Frau Petra aufkommen. Die Emotionen in seinen nüchtern strukturierten und formulierten Gedichten nachzufühlen, macht bei Rahn den Lesereiz aus.

„Meine Gedichte sollen lesbar bleiben, verständlich sein“, erklärt Peter Rahn, der an Lyrik-Wettbewerben teilnimmt, „aber noch nix Berühmtes gewonnen hat“. Bisher veröffentlichte er nur in den folgenden Anthologien (Gauke Jahrbücher 1985, 1986, 1988; Battered Verlag 1988; Haag & Herchen 1988 und 1997; Literareon IV 2005 und V 2006 im Utz-Verlag; best german underground lyrik 2005 und „Die Tyrannei von Feder & Flasche“ im Acheron Verlag 2006; „In den Vorstädten“ in der Dorante Edition 2006; Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte, Band IX, 2006).

„Mein treuestes Publikum ist meine Frau“, sagt Peter Rahn. Ihr hat er sein erstes Buch „hinter Gedanken“ gewidmet.

Der Band „hinter Gedanken“, Lyrik Edition im Engelsdorfer Verlag, ISBN 978-3-86703-119-6, kostet 9,40 Euro und ist unter anderem in der Buchhandlung Hofmann in Gemünden zu haben. Der Autor im Internet: www.peter-rahn.de



Der gebürtige Gemündener Peter Rahn mit seinem ersten Gedichtband: „hinter Gedanken“. FOTO MICHAEL FILLIES

aus „hinter Gedanken“